

Rolleiflex SLX



Das aktuelle Profi-System.

Inhalt

Das zukunftssichere Konzept	Seite 2
Aufbau der Rolleiflex SLX	Seite 4
Elektronik statt Mechanik	Seite 7
Funktion der Automatik	Seite 8
Objektivprogramm	Seite 11
Kreativität und Technik	Seite 16
Das Akku-Schnelladesystem	Seite 18
Suchersysteme und Einstellscheiben	Seite 19
Schnelles Handling	Seite 20
Multibelichtungs-Steuergerät	Seite 21
Polaroid-Adapter	Seite 22
Das Nahaufnahme-Zubehör	Seite 23
Das Zubehörprogramm	Seite 24
Die Einzelteile und Funktionen	Seite 26
Handhabung und Gebrauch	Seite 28
Das technische ABC	Seite 31
Technik in Zahlen	Seite 33

Rolleiflex SLX



System-Spiegelreflexkamera 6 x 6 cm mit elektronischer Steuerung aller Kamerafunktionen, Wechselobjektiven mit »Linearmotoren« für Blenden- und Zeitenantrieb, wechselbaren Sucherelementen und Einstellscheiben sowie vorladbaren Schnellwechsel-Filmeinsätzen.

Automatische Blendensteuerung nach Vorwahl der Belichtungszeit. Eingestellter Blendenwert am Objektiv sichtbar. Elektronisch gesteuerte Belichtungszeiten mit Zentralverschluß $\frac{1}{500}$ bis 30 sec, B.

Innenmessung durch Silizium-Fotoelemente, mittenbetonte Ganzfeldmessung hinter dem Spiegel. Elektronische Fremdlichtkompensation des durch den Kamerasucher fallenden Lichtes.

Sekundenschneller Filmwechsel durch vorladbare Schnellwechsel-Filmeinsätze. Kein Umstecken der Leerspule. Elektromotorisches Filmeinspulen mit automatischem Stop beim ersten Bild. Elektromotorischer Filmtransport nach jeder Aufnahme (Einzelbild und Serienaufnahmen). Bildfolgezeit ca. 0,7 sec (= 3 Bilder in 2 Sekunden). Automatisches Aufspulen nach der letzten Aufnahme.

Energieversorgung durch auswechselbaren Energie-Einschub mit schnellladbaren Sinter-NiCd-Akkus, wiederaufladbar mit Schnelladegerät in ca. 1 Stunde. Kapazität: ca. 1000 Aufnahmen, d. h. ca. 80 Rollfilme 120. Schwingspiegel, elektrische Spiegelvorauslösung, pneumatische Spiegelbremse.

Kamera vorbereitet für High-Speed-Multibelichtungen bis zu 10 Aufnahmen innerhalb 1 Sekunde auf einem Negativ. Vorwählbare Intervalle.

Rolleiflex SLX. Das zukunftssichere Konzept.

Seit einer Reihe von Jahren werden Kleinbildkameras für Amateure und Mittelformatkameras für vorwiegend professionelle Anwender in gegensätzlichem Ausstattungs- und Bedienungskomfort entwickelt – wie unter dem Zwang einer bestimmten Gesetzmäßigkeit.

Sind für den Kleinbildkamera-Bereich TTL-Belichtungsmessung, Zeit- oder Blendenautomatik, Motorantrieb, Verschlussgeschwindigkeiten im Langzeitbereich etc. längst selbstverständlich, so scheint es für die professionelle Anwendung des Werkzeuges „Kamera“ im Mittelformat einen technischen Fortschritt nur bedingt gegeben zu haben.

Offensichtlich wurde umfangreicher Bedienungsaufwand gleichgesetzt mit der Fähigkeit, zu den „höheren Weihen“ der Fotografie berufen zu sein. Vielleicht, weil die großen Fotografen früherer Jahre mit einem Höchstmaß an Akribie und manueller Fertigkeit zu ihren herausragenden Leistungen kamen? Es ist sicherlich zulässig, an dieser Stelle festzuhalten, daß ein großer Teil der Fotos, die wir heute noch bewundern, nicht wegen der verwendeten Kameras entstanden, sondern trotz einer in mancher Hinsicht umständlich zu bedienenden Apparatur. Gute Fotos werden nicht von der Kamera gemacht, sondern entstehen durch die schöpferische Fantasie dessen, der hinter der Kamera steht. Durch die Begabung, Zusammenhänge, Farben und Formen im engen Geviert eines Sucherbildes zu einer Aussage zu verdichten. Dinge zu sehen und sie im richtigen Moment festzuhalten.

Unter der Voraussetzung, die hohen Qualitätsmerkmale einer professionellen Mittelformatkamera um alle sinnvollen Eigenschaften hochwertiger Kleinbildkameras zu ergänzen, entstand bei Rollei die Rolleiflex SLX. Und da diese Kamera in Anbetracht der gegebenen Zielsetzung auf vorhandener Technik ohnehin nicht aufzubauen war, finden sich in der SLX konstruktive Lösungen, die im Kamerabau sicherlich noch einige Zeit Maßstab sein werden für das, was zukünftig entwickelt wird.



Als die Rolleiflex SLX entwickelt wurde, war den Konstrukteuren und Technikern bei Rollei eine große und schwierige Aufgabe vorgegeben. Es galt eine 6x6 Kamera zu schaffen, die völlig anders und zugleich besser war als alle anderen. Sie sollte das verwirklichen, was sich die Mittelformatfotografen seit Jahrzehnten gewünscht hatten – ein präzises, handliches und universelles Aufnahmegerät mit Belichtungs- und Filmtransportautomatik. Während dieser Entwicklungsarbeit wurde von Rollei das ganze Rüstzeug fortschrittlicher Kamertechnik und modernster Elektronik aufgeboten. Vielfach mußten auch technisch völlig neue Wege beschritten werden. Die hierbei von

Rollei gefundene Lösung z. B. für den Antrieb von Zeit- und Blendenmechanismus war ein erstmals im Kamerabau verwendeter „Linearmotor“ im Objektivinnern.

Als die Rolleiflex SLX dann auf dem Markt erschien, waren sich alle Kenner und Fachleute einig: dieses Instrument enthielt schon die Kamertechnik von morgen. Die eingebauten Linearmotoren deuteten ebenso daraufhin wie das ebenfalls integrierte Motor-Filmtransportsystem und nicht zuletzt ein 14-poliger Universalsteckeranschluß. Dieser versprach die Anwendung moderner Elektronik und neuer Technologien bei der Entwicklung neuartiger Zusatzgeräte und dadurch ein uneingeschränkt ausbaufähiges Kamerasystem für die Zukunft. Es entstand also hiermit mehr als nur eine neue Kamera,

nämlich ein ungewöhnliches und faszinierendes Aufnahmegerät, ein vollelektronisches Mittelformat-Kamerasystem, dem auch im Urteil der Fachpresse eine unbestrittene Alleinstellung zukommt.

In der vorliegenden Broschüre stellen wir nun dieses Profi-System der Rolleiflex SLX mit den aktuellen Neuheiten vor. Daß wir an der Kamera selbst nichts zu ändern brauchten, ist uns ein Beweis für die Richtigkeit ihres in die Zukunft weisenden Konzepts.



Die SLX ist die fortschrittlichste Serien-Kamera, die Sie heute kaufen können:

Das Suchersystem.

Auf der hellen Einstellscheibe sehen Sie Ihr aufrechtstehendes, originalgroßes Sucherbild (Motiv). Ein Schnittbild-entfernungsmesser, ein Mikrorasterring und das Liniengitter sind Einstell- und Orientierungshilfen. Neben dem Einstellbild informieren Sie Leucht-Dioden über Unter- oder Überbelichtung sowie über den Ladezustand des Energieblocks.

Der universell verwendbare Faltlichtschacht ist austauschbar gegen einen der Prismensucher oder gegen einen Lupenlichtschacht. Daß die Einstellscheiben wechselbar sind, versteht sich von selbst.

Das optische System.

Bewährte Zeiss-Objektivkonstruktionen, gefertigt in Rollei-HFT Qualität wurden beibehalten. Neu ist die elektrisch angesteuerte Funktion des Blendemechanismus und eines Zentralverschuß-Systems, das von Rollei eigens für die SLX-Objektive entwickelt wurde: Sowohl die Blende als auch der Verschuß werden durch integrierte Linearmotoren betätigt.

Der Energieeinschub.

Für die Stromversorgung des Motorantriebs, der Belichtungsautomatik und der Zeit-/Blendenfunktion wird ein kompakter Energieeinschub verwendet. Ein schnell aufladbarer NC-Akku, der gleichzeitig noch eine Reservesicherung enthält. Nach Schnellladung von 1 Stunde etwa 1000 Aufnahmen.



Einschalten, Zeit vorwählen, scharfstellen, und auslösen scharfstellen und auslösen ...

Das Film-Ladesystem.

Für sekundenschnellen Filmwechsel sorgen vorladbare Filmeinsätze: Preiswerte, vorgeladene Filmeinsätze, bis 24 Aufnahmen, die nicht einmal ein Umstecken der Fangspule erforderlich machen. Ein neu eingesetzter Film wird nach Betätigung des Auslösers automatisch bis zur Aufnahme-position aufgespult. Nach der letzten Aufnahme wickelt sich der Nachspann automatisch auf.

Die Automatik.

Im Meinungsstreit zwischen Verfechtern der Zeit- und Blendenautomatik hat sich Rollei nach Analyse professioneller Aufnahme-Probleme für die Blendenautomatik bei vorgewählter Zeit entschieden. Zeitenbereich von 30 sec bis zu $\frac{1}{600}$ sec.

Die Zentralschaltung.

Über einen griffigen Zentralschalter werden alle Kamerafunktionen ein- bzw. ausgeschaltet. Weiter werden über den gleichen Schalter Einzel- oder Serienaufnahmen vorgewählt.





... und das ist die Rollei-Lösung für alle anderen Bedienungsfunktionen: Elektronik statt Mechanik.

Linear-Motor I für den Antrieb des Verschlusses anstelle eines mechanischen Feder- und Räderwerkes.

Linear-Motor II für den Antrieb der Blendenfunktion anstelle der mechanischen Bedienung.

IC-Chip als Kernstück eines Prozeßrechners zur Steuerung der Automatikfunktionen, der Akkuspannungskontrolle, der Belichtungsmessung, der Fremdlichtkompensation und des Filmtransports anstelle der manuellen Einzelbedienung der Kamerafunktionen.

14 poliger elektrischer Anschluß für Fernbedienung per Kabelkontakt oder Funk, für Spiegelvorauslösung und Multi-Belichtungssteuergerät.

Auslösung wahlweise an der rechten oder linken Kamera-Frontseite (wir haben auch an Linkshänder gedacht).

Meßtaste für selektive Blenden-Fixierung, Fehlbelichtungswarnanzeige, Meßbereichsgrenzanzeige, Blendenkontrolle und Akkuspannungskontrolle.

10 hartvergoldete Kontaktpole für Blenden- und Verschlüßfunktionen anstelle eines störungsanfälligen Hebel- und Stößelwerkes.

Weiter: Steckschuh mit Mittenkontakt oder verriegelbarer Kabel-Synchronanschluß. 2 Drahtauslöseranschlüsse. Selbstverständlichkeiten wie Filmempfindlichkeitseingabe, Schnellentriegelung für das Kamera-Bajonett und Befestigungsösen für den Tragriemen. Von einem eingebauten Selbstauslöser haben wir in Anbetracht der Verwender dieser Kamera abgesehen.



Laut Aristoteles „... ist das Ganze mehr als die Summe seiner Teile.“

Eine Systemkamera der Ausstattungsklasse einer SLX hat vieles gemeinsam mit z. B. einem Hochleistungsautomobil. Es ist nicht so sehr die Frage, welche technischen Einzelleistungen verwirklicht wurden, sondern entscheidend für die Gebrauchstüchtigkeit ist die ideale Kombination aller konstruktiven Details zu einem wirkungsvollen System. Die SLX erfüllt aus heutiger Sicht optimal alle die Anforderungen, die jemand stellen kann, der sich – frei von operativem Aufwand – auf das Produkt seiner Arbeit, sein Bild konzentrieren will. Nicht, weil er nicht in der Lage ist, technische Zusammenhänge zu begreifen und einzelne Funktionen zu bedienen, sondern weil er die notwendigen Bedienungsfunktionen mit der traumhaften Sicherheit beherrscht, daß ihm kurze Kontrollen genügen, um die sichere Funktion seiner Kamera zu überwachen.

In diesem Zusammenhang ist es nach Meinung von Rollei ein entscheidender Fortschritt, daß durch die Umstellung von Mechanik auf Elektronik Wartungsprobleme auf ein Minimum reduziert werden.

Die Verschleißanfälligkeit elektrischer und elektronischer Steuerungs- und Kontrollinstrumente ist geringer als die gleich genauer Mechanikbauteile.

Die einfache Darstellung des Ablaufs der Bedienungsfunktionen und der parallel dazu im Inneren der Kamera

prozeßrechner-gesteuerten Abläufe möge an dieser Stelle veranschaulichen, worin der Reiz oder der Wert des Kamera-Systems SLX besteht:

Nach dem Betätigen der Meßtaste zeigt die Leucht-Diode an der Stirnseite des Sucherbildes einen möglichen kritischen Spannungszustand des Energieblocks an – solange sie nicht leuchtet, können Sie die Energieversorgung vergessen.



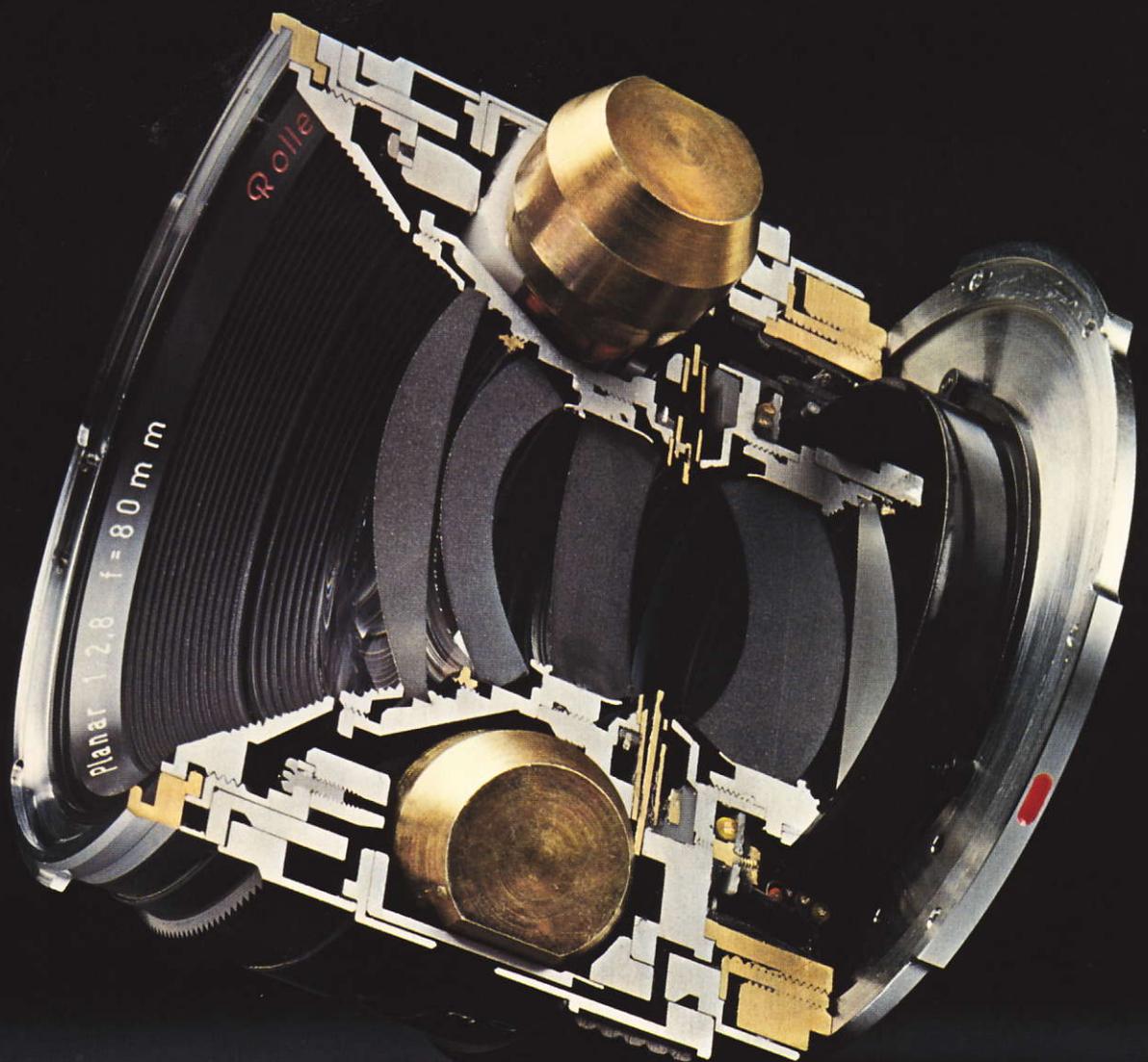
Demnach ist das Rolleiflex SLX-System mehr als die Addition einzelner Merkmale.

Der nächste Schritt ist die Vorwahl einer für die Aufnahmesituation geeigneten Verschußzeit. Die obere Leucht-Diode an der rechten Seite des Suchers wird Ihnen melden, wenn es zu der gewählten Verschußzeit keine korrespondierende Blende mehr gibt, die eine Überbelichtung ausschließt (Sie haben eine zu lange Zeit gewählt). Die untere Leucht-Diode zeigt an, daß die maximale Blendenöffnung nicht mehr ausreicht, um eine Unterbelichtung zu vermeiden (Sie haben eine zu kurze Verschußzeit gewählt). Durch Druck auf die Meßtaste erhalten Sie am Blendenring des Objektivs die Information darüber, auf welchen Wert – zu der von Ihnen eingestellten Belichtungszeit – sich die Blende schließen wird, um eine Vorstellung von den zu erwartenden Schärfentiefe-Verhältnissen zu erhalten. Bei Druck auf den Auslöser erfassen 3 Silizium-Elemente das durch den Sucherschacht einfallende Fremdlicht.

Anschließend messen die Silizium-Dioden das vom Objekt einfallende Aufnahmelicht und das Fremdlicht. Der Prozessor eliminiert den Fremdlichtanteil und liefert damit die Basiswerte für die Blendenautomatik. Erst im Moment der Aufnahme erfolgt also die Blendensteuerung entsprechend der vorgewählten Belichtungszeit. Damit sind von Seiten der Kamera die Voraussetzungen erfüllt für

eine maximale Meßgenauigkeit im entscheidenden Aufnahmemoment. Nach der Belichtung wird der Schwing-spiegel wieder in Einstellposition gebracht und der Motor transportiert weiter zum nächsten Bild. Um in Ausnahmesituationen, in denen die Automatik dem Fotografen erwiesenermaßen unterlegen ist, ein korrigierendes Eingreifen zu ermöglichen, ist die Automatik abschaltbar und Zeit- und Blendenbedienung wie gewohnt manuell vorzunehmen.

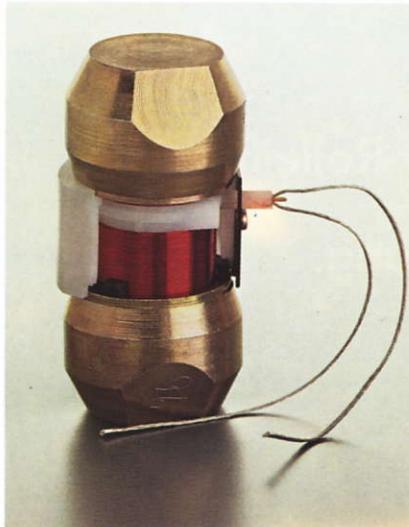




Es ist nicht entscheidend, was es alles gibt — entscheidend ist, ob es das gibt, was man braucht.

Unter dieser Voraussetzung entstand das Wechselobjektiv-System zur Rolleiflex SLX. Alle Objektive von 40 bis 350 mm Brennweite verfügen über die gleiche elektronische Ausstattung für die Zeit- und Blendenbedienung. Alle Objektive sind im Zeitenbereich von 30 bis $\frac{1}{500}$ sec mit der Kameraautomatik gekuppelt. Die optische Seite dieses Systems stützt sich auf die Erfahrung im Bau weltberühmter Objektive. Solange die Schärfelastung Zeiss' scher Objektiv-Konstruktionen über dem Auflösungsvermögen gebräuchlicher Filmemulsionen liegt, solange ist es unnötig, Erreichtes aufzugeben, um die Risiken neuer Entwicklungen auf sich zu nehmen.

Als Standard-Brennweite wird das Planar 1:2,8/80 mm in Rollei-HFT Qualität verwendet. Als Standard-Wechselobjektive werden geliefert: das Distagon 1:4/50 mm, die Sonnar 1:4/150 mm und 1:5,6/250 mm. Alle mit gleichen Filterfassungen, mit gleichem Außenbajonett für die Gegenlichtblende. Als Wechselobjektive für spezielle Aufnahme-



Charakteristika werden das Distagon 1:4/40 mm als Weitwinkelobjektiv mit annähernd 90° Bildwinkel geliefert, das S-Planar 1:5,6/120 mm mit spezieller Korrektur für den Nahbereich und das Tele-Tessar 1:5,6/350 mm als leistungsstarkes Tele-Objektiv für Sport- und Luftaufnahmen.

Die Brennweiten 40, 120 und 350 mm sind Original-Konstruktionen von Carl Zeiss, die im Braunschweiger Rollei-Werk zusammen mit der Objektiv-Elektronik gefertigt werden.

Zur Erschließung des Nahbereiches sind Zwischenringe und ein Balgengerät vorgesehen, die die automatische Arbeitsweise der Objektive wie bei der direkten Kupplung an das Kameragehäuse ermöglichen.

Wir glauben, daß diese Beschränkung auf ein optimales Programm, das den tatsächlichen Aufnahme-Anforderungen wohl mehr als 99%ig gerecht wird, sinnvoller und vertretbarer ist als die werbeträchtige Entwicklung ausgefallener Brennweiten, die in der abgeforderten Stückzahl niemals ihre eigenen Entwicklungskosten amortisieren können, sondern bei denen zu Lasten der gängigen Brennweiten eine Mischkalkulation einen überhaupt noch akzeptablen Kaufpreis mittragen muß. Zur Erklärung: die Entwicklung eines SLX-Objektivs kostet bis zur Fertigungsreife ca. 1 Mio. DM.



Sieben Brennweiten zur Rolleiflex SLX. Sieben Möglichkeiten individueller Bildgestaltung.

Die Wechselobjektive haben eine abschaltbare Blendenautomatik und einen integrierten, elektronisch gesteuerten Zentralverschluß.
Blendeneinstellung bei Automatikbetrieb stufenlos, bei manueller Blendenwahl in $\frac{1}{3}$ Stufen.

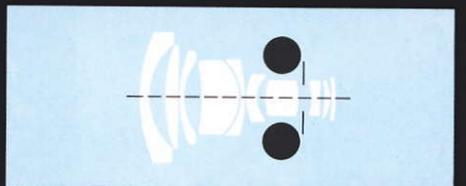
Die Übertragung der Steuerimpulse für Blenden- und Verschlußantrieb wird auch bei Einsatz des Balgengerätes und/oder der Zwischenringe aufrechterhalten.



1

Distagon 1:4/40 mm Carl Zeiss

Blendenbereich f/ _____ 4-32
Bildwinkel diagonal/horizontal 88°/69°
Linsenaufbau Linsen/Glieder 10/9
Entfernungseinstellung _____ ∞ -0,5 m
max. Durchmesser ca. mm _____ 104
Länge ca. mm _____ 126
Gewicht ca. _____ 1475 g
Filtergröße (Rollei-Bajonett) _____ VIII



2

Distagon* 1:4/50 mm Rollei-HFT®

Blendenbereich f/ _____ 4–32
 Bildwinkel diagonal/horizontal 75°/57°
 Linsenaufbau Linsen/Glieder 7/7
 Entfernungseinstellung _____ ∞–0,5 m
 max. Durchmesser ca. mm _____ 81,5
 Länge ca. mm _____ 96
 Gewicht ca. _____ 840 g
 Filtergröße (Rollei-Bajonett) _____ VI

3

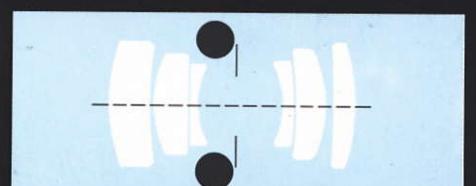
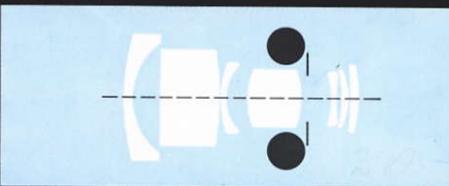
Planar* 1:2,8/80 mm Rollei-HFT®

Blendenbereich f/ _____ 2,8–22
 Bildwinkel diagonal/horizontal 52°/38°
 Linsenaufbau Linsen/Glieder 7/5
 Entfernungseinstellung _____ ∞–0,9 m
 max. Durchmesser ca. mm _____ 81,5
 Länge ca. mm _____ 63
 Gewicht ca. _____ 590 g
 Filtergröße (Rollei-Bajonett) _____ VI

4

S-Planar 1:5,6/120 mm Carl Zeiss

Blendenbereich f/ _____ 5,6–45
 Bildwinkel diagonal/horizontal 36°/26°
 Linsenaufbau Linsen/Glieder 6/4
 Entfernungseinstellung _____ ∞–0,95 m
 max. Durchmesser ca. mm _____ 81,5
 Länge ca. mm _____ 100
 Gewicht ca. _____ 810 g
 Filtergröße (Rollei-Bajonett) _____ VI



5

Sonnar* 1:4/150 mm Rollei-HFT®

Blendenbereich f/ _____ 4-32
 Bildwinkel diagonal/horizontal 29°/21°
 Linsenaufbau Linsen/Glieder 5/3
 Entfernungseinstellung _____ ∞-1,4 m
 max. Durchmesser ca. mm _____ 81,5
 Länge ca. mm _____ 102
 Gewicht ca. _____ 890 g
 Filtergröße (Rollei-Bajonett) _____ VI

6

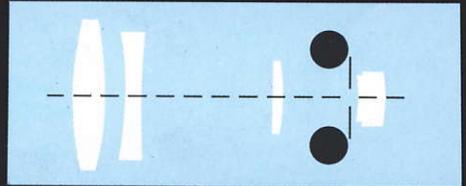
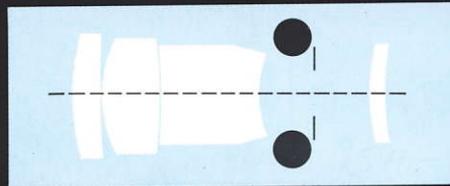
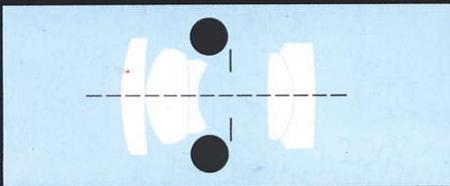
Sonnar* 1:5,6/250 mm Rollei-HFT®

Blendenbereich f/ _____ 5,6-45
 Bildwinkel diagonal/horizontal 18°/13°
 Linsenaufbau Linsen/Glieder 4/3
 Entfernungseinstellung _____ ∞-2,5 m
 max. Durchmesser ca. mm _____ 81,5
 Länge ca. mm _____ 170
 Gewicht ca. _____ 1150 g
 Filtergröße (Rollei-Bajonett) _____ VI

7

Tele-Tessar 1:5,6/350 mm Carl Zeiss

Blendenbereich f/ _____ 5,6-45
 Bildwinkel diagonal/horizontal 13°/9°
 Linsenaufbau Linsen/Glieder 4/4
 Entfernungseinstellung _____ ∞-5 m
 max. Durchmesser ca. mm _____ 90
 Länge ca. mm _____ 227
 Gewicht ca. _____ 1650 g
 Filtergröße _____ M 86x1



Die optische Ausstattung der Rolleiflex SLX: praxisnahe Brennweitenauswahl, bewährte Zeiss-Entwicklungen, neue, sichere Elektronik.



Kreativität ist Sache des Fotografen, Technik ist Sache der Rolleiflex SLX.

Neben dem großen Aufnahmeformat ist sicherlich das große, helle Mattscheibenbild ein Grund für den bevorzugten Einsatz von Mittelformatkameras bei vielen Profis und ernsthaften Amateuren.

Auf der Mattscheibe komponiert der Fotograf die Bildelemente zur späteren Aussage. Hier sieht er seine Bildvorstellung in allen wesentlichen Details: Farbe, Form, Beleuchtung, Schärfenverteilung, Ausdruck und Bewegung. Darum mußte auch bei der Rolleiflex SLX die Einstellscheibe der Mittelpunkt des Kamerakörpers bleiben.

Was sich hier abbildet, das ist die Hauptsache. Bedienungselemente, Zeit- und Blendenanzeige und Warnanzeigen haben gemessen daran nur untergeordnete Bedeutung. Aber wie unaufdringlich sind sie beim Einsatz der Rolleiflex SLX präsent.

Müheles und nebenbei liest der Fotograf auf dem Objektiv Blende und Entfernungseinstellung ab, informiert ihn der Zeitenknopf über die gewählte Verschußgeschwindigkeit.

Hell und deutlich warnen direkt am rechten Mattscheibenrand zwei rote Leuchtdioden vor Fehlbelichtungen. Eine dritte Leuchtdiode signalisiert gesunkene Akkuspannung – der Funktionsablauf ist nur noch für 40 Aufnahmen gesichert – nachladen.

Während der Fotograf frei bleibt für seine eigentliche Aufgabe, steuert die Elektronik der Rolleiflex SLX alle Kamerafunktionen, laufen die umfangreichen Kontrollen ab.



LED-Warn-Anzeige im Sucher bei Energiereserve von ca. 40 Aufnahmen. Bei Spannungsabfall unter die „Sicherheitsmarke“ automatische Abschaltung aller Kamerafunktionen.



Das Akku-Schnellladesystem der Rolleiflex SLX kann als das zur Zeit modernste und zuverlässigste seiner Art angesehen werden.

Die SLX ist vollständig „elektrifiziert“: Alle Kamerafunktionen werden von einem wechselbaren Energieeinschub mit Energie versorgt. Der Energieeinschub besteht aus Spezial-Nickel-Cadmium-Akkus mit Sinter-Elektroden und gewährleistet dadurch Schnellladbarkeit, Wartungsfreiheit und sehr günstiges Tieftemperaturverhalten.

Die Akku-Kapazität ist auch für Profizwecke reichlich bemessen – bei Normal-Temperatur um etwa 20° C können ca. 1000 Aufnahmen belichtet werden, ausreichend für ca. 80 Filme 120 oder ca. 40 Filme 220. Wenn noch größere Kapazitäten erforderlich sind, arbeitet man mit Wechsel-Akkus: Der entladene Akku liefert nach nur 1 Stunde Ladezeit weitere 1000 Aufnahmen, so daß praktisch ununterbrochenes Arbeiten gesichert ist.

Zum Lieferumfang gehört das Akku-Schnell-Ladegerät, ein vollautomatisches Ladeaggregat, das je nach Akku-Ladungszustand und Akku-Temperatur selbsttätig von Schnell- auf Normalladung umschaltet. Zwei Kontrollampen zeigen am Ladegerät die jeweilige Ladungsart an – Normalladung grün – Schnellladung rot.

Die Ladefunktion des Gerätes ist so bemessen, daß bei eiligen Aufnahme-serien schon nach 10–15 Min. Ladezeit Energie für etwa 100 Aufnahmen bereitsteht.



Vier Suchersysteme – sechs Einstellscheiben. Für jede Aufgabenstellung die ideale (oder individuelle) Motivsicht.

Standard-Faltlichtschacht (A)

Für senkrechte Sucherbildbeobachtung; mit auswechselbarer Sucherlupe (+ 3 bis - 3 Dioptrien), Vergrößerung 2,5-fach.

Für die Sportfotografie zusätzlich mit **aufsteckbarem** Sucherrahmen für f=150, 250 und 350 mm.

Starrer Lupenlichtschacht (B)

Erhöht den Kontrast des Sucherbildes. Achromatische Lupe mit 2,5-facher Vergrößerung. Auf das Auge korrigierbar von + 0,6 bis - 2,1 Dioptrien. Die Augenmuschel ist einstülpen- und abnehmbar.

Drehbare Prismensucher (C)

Mit 45°- oder 90°-Einblick. Aufrechtes und seitenrichtiges Sucherbild. Rastet in vier, jeweils um 90° gedrehten Stellungen ein. Augenmuschel einstülpen- und abnehmbar.

Hell-Einstellscheibe (1)

(Standardausführung). Einwandfreie Scharfeinstellung auch bei schlechten Lichtverhältnissen.

Hell-Einstellscheibe mit zentralem Meßkeil (4)

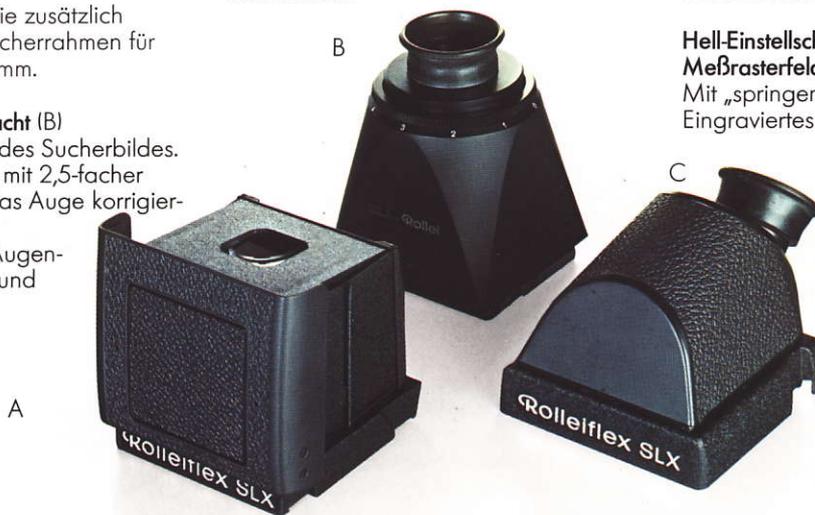
Hell-Einstellscheibe mit zentralem Meßrasterfeld (2)

Mit „springender Schärfe“
Eingraviertes Liniennetz.

Hell-Einstellscheibe ohne Hilfsmittel (3) vor allem in der Porträtfotografie.

Hell-Einstellscheibe mit zentralem Klarsichffleck (5) Speziell für Nah- und Makrofotografie.

Mattglasscheibe (6) für genaueste Schärfenkontrolle bei Nah- und Makroaufnahmen.



Schnelles Handling für die „Software“. Akku wechseln in 1 sec, Film wechseln in 6 sec, Film laden in 60 sec.

Bei diesen immer wiederkehrenden Routinehandgriffen zeigt sich die dynamische Präzision der Rolleiflex SLX. Jeder Profi weiß, was das für die Praxis bedeutet: in Sekunden wieder aufnahmebereit für die neue Serie. Bevor das Lächeln des Modells erstarbt oder der mühsame Aufbau eines Blütenarrangements verwelkt. Ein großer Gewinn auch für die Portraitfotografie und nicht zuletzt für die aktuelle Reportage, wenn es tatsächlich um Sekunden geht. Beim Filmwechsel schlägt die SLX jede Kleinbildkamera!

Ermöglicht wird diese enorme Schnelligkeit durch Film-Wechseleinsätze, die vorgeladen mitgeführt werden können. Hiermit wird auch der Wechsel zwischen Schwarzweiß- und Colormaterial problemlos. Die Wechseleinsätze gibt es im 1er, 3er und 5er Pack mit jeweils passenden Taschen. Alles in allem die überzeugende Lösung eines alten Problems.

Der Wechselakku wurde von Rollei als „Powerpack“-Energieeinschub entwickelt und erlaubt den blitzschnellen Wechsel des entladenen Akkus gegen einen frischgeladenen. Obwohl schon mit einem maximal geladenen Akku ca. 1000 Aufnahmen belichtet werden können.

Die SLX wurde aber auch für harte Profiarbeit konzipiert. Das bedeutet oft sehr lange Aufnahmeserien, um aufwendige Großaufbauten oder teure Studiomieten und meist ausgebuchte Modelle wirtschaftlich zu nutzen. Zwei Wechselakkus, von denen einer die Kamera versorgt und der andere ständig nachgeladen wird, gewährleisten dann eine praktisch ununterbrochene Energieversorgung.

Das Schnellladegerät gehört zum Lieferumfang der SLX. Es arbeitet vollautomatisch und schaltet selbsttätig von Schnell- auf Normladung um. Zwei Kontrolllampen informieren über die jeweils geschaltete Ladungsart. Die Ladefunktion ist praxisgerecht so ausgelegt, daß schon 15 Minuten Ladezeit für weitere 100 Aufnahmen genügen.

Trotz größter Schnelligkeit geht auch hier Sicherheit über alles. Der Akku enthält zugleich die Sicherung des ganzen Energiesystems. Für alle Fälle liegt im eingebauten Reservefach eine Ersatzsicherung bereit.

Schnelligkeit und Sicherheit – Rollei-Präzision auch im Detail.



Multibelichtungs-Steuergerät Rollei ME 1. Ein großer Schritt in fotografisches Neuland.



Mit diesem durch modernste Elektronik ermöglichten Steuergerät werden die ohnehin vielseitigen fotografischen Anwendungen der SLX nochmals bedeutend erweitert. Damit eröffnen sich dem Fotografen neuartige und exklusive Einsatzgebiete, die bislang verschlossen waren.

Das neue ME 1 erlaubt zusammen mit der SLX erstmals fernbediente Mehrfachbelichtungen bis zu zehnmal hintereinander in 0,1–1,5 Sekunden Abstand ohne Blitz! (Normale Blitzgeräte sind hier wegen ihrer zu langen Wiederaufladezeit überfordert.) Und für besondere Fälle kann man die Intervallzeit sogar während einer Multibelichtung verändern.

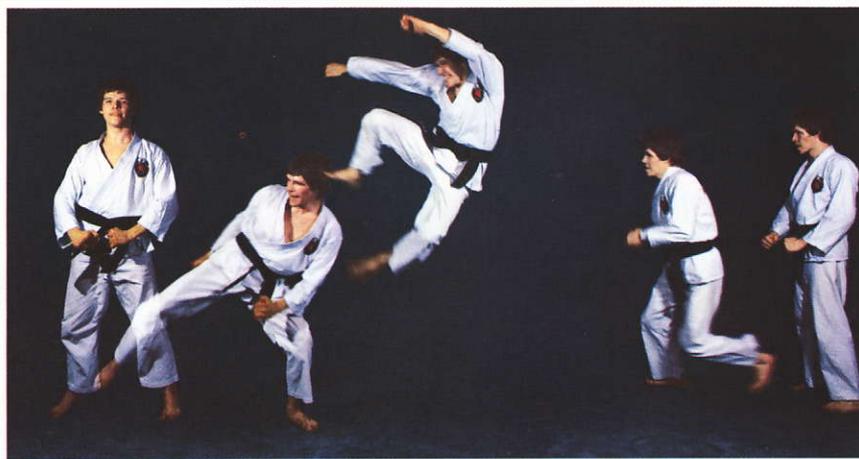
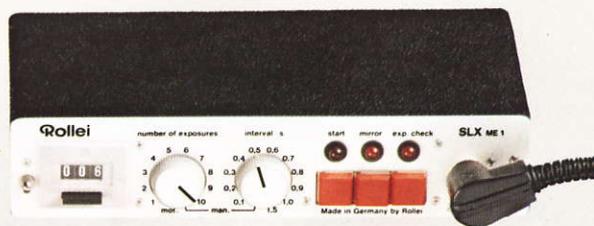
Last but not least: Stellt man als Aufnahmezahl die „1“ ein, dann arbeitet das Gerät als Fernbedienung. Bis zu 10 m Entfernung können damit normale Einzelaufnahmen gemessen, belichtet und transportiert werden.

Das Phasenfoto des Taekwon-Do-Kämpfers ist mit diesen beiden Rollei-Geräten aufgenommen. Ein normales Fotostudio mit den üblichen Kunstlichtquellen war hierfür nötig, dazu etwas Regie und ein paar Polaroidaufnahmen vorweg.

Von oben sind alle Bedienelemente sichtbar: Ganz links der automatische Bildzähler, dann zwei Drehschalter für die Belichtungsanzahl und Intervallzeit, daneben drei Tasten mit LED-Anzeige für die Auslösung, Spiegelvorauslösung und Belichtungskontrolle.

Die SLX und das ME 1 sind durch ein 2 m langes Fernbedienkabel verbunden. Als Zubehör steht auch ein 10 m langes Fernbedienkabel zur Verfügung. Ein Tragriemen zum bequemen Umhängen des ME 1 wird mitgeliefert.

Unser Phasenfoto kann nur eine der vielen Möglichkeiten dieses elektronischen Steuergerätes aufzeigen. Es gibt jedoch noch viele andere: z. B. Phasenbilder beim Geräteturnen, Ballettszenen im Theater, Bewegungsstudien beim Hallensport, Kinder und Tiere beim Spiel, Gebrauchsgeräte in verschiedenen Stellpositionen usw. Wir sind sicher, daß die Fachpraxis viele weitere Anwendungsgebiete für das ME 1 bereithält.



Unentbehrlich für die Arbeit im Studio. Polaroid-Adapter, Rückwand 4,5 x 6 cm.

Ein wichtiges Zubehörteil, auf das schon viele Besitzer der SLX gewartet haben, ist jetzt lieferbar. Es wird anstelle der Standard-Rückwand angesetzt und mit handelsüblichem Polaroidmaterial beschickt.

Der Polaroidadapter nimmt Packfilme im Format 8,3 x 10,8 cm / 3 1/4 x 4 1/4" auf und liefert acht Aufnahmen 6x6 cm. Er wurde speziell für die Rolleiflex SLX nach Originalzeichnungen und unter Verwendung von Originalteilen der Polaroid Corp., Cambridge/Mass. USA entwickelt.

Je nach Verwendungszweck sind die Polaroid-Filmtypen 107, 667 und 665 (mit Negativ) für Schwarzweißaufnahmen verwendbar. Die Filmtypen 108 und 668 stehen als geeignetes Colormaterial zur Verfügung.

Polaroidaufnahmen haben ein sehr großes Anwendungsgebiet gefunden: alle Bereiche der schwarzweißen oder farbigen Sofortbildfotografie, z. B. aktuelle Pressefotos, Unfallaufnahmen, Paß- und Führerscheibilder, illustrierte Eilangebote, Bewegungsstudien und Aufnahmen mit sofortiger Auswertung, Stell- und Bühnenproben sowie ganz allgemein besonders schwierige oder aufwendige Aufnahmen, deren Sofortbild-Kontrolle optimale Ergebnisse sichert.

Neu und für viele SLX-Kunden interessant: die Wechsel-Rückwand im 4,5 x 6 cm Querformat. Auch sie ist anstelle der Standard-Rückwand ansetzbar. Auf Rollfilm 120 sind damit 16 Aufnahmen möglich – der Rollfilm 220 liefert (wegen seiner "Überlänge") sogar 34 Aufnahmen. Dadurch hat die Rolleiflex SLX die Kapazität des 36er Kleinbildfilms praktisch erreicht. Zu der 4,5 x 6 cm Rückwand gehören auch zwei Masken zum Abdecken der Einstellscheibe und des Bildfensters im Kamerakörper.



Rolleiflex SLX für Makro und Table-top. Das Nahaufnahme-Zubehör.

Zwischenringe und Balgengerät erweitern die optischen Möglichkeiten bis weit in den Makrobereich hinein. Dabei sind beliebige Zwischenringpaarungen ebenso möglich wie auch Kombinationen der Zwischenringe mit dem Balgengerät. Selbstverständlich bleibt die elektronisch gesteuerte Blendenautomatik voll erhalten.



Und auch schwierigste Makroaufnahmen werden durch das exakte Lichtmeßsystem der Rolleiflex SLX optimal belichtet.

Die SLX-Zwischenringe sind mit 9, 17, 34 und 68 mm Tubuslänge lieferbar – alle mit doppeltem Rollei-Bajonett und dadurch beliebig kombinierbar, womit beim Einsatz aller vier Ringe ein Maximalauszug von 128 mm zur Verfügung steht. Das SLX-Balgengerät bietet Auszüge von 67 bis 204 mm.

Das ausziehbare Kompendium ist ein unschätzbare Hilfsmittel bei diffiziler Beleuchtungstechnik und schirmt zuverlässig alle störenden Lichtquellen ab. Markierungen für die Objektive mit 80 mm und 120-250 mm Brennweite geben die jeweils vignettierungsfreie Position an.



Rolleiflex SLX. Die praktischen Ergänzungen des Systems.

Aus dem Zubehörprogramm der Rolleiflex SL 66 passen viele Teile auch zur Rolleiflex SLX: Gegenlichtblenden für 50 mm und für 80–250 mm Brennweite; zur Filtergröße VI die Filter gelbmittel, grün, orange, hellrot, infrarot, R 1,5 und die Weichzeichner Zeiss Softar I, II. Zur Filtergröße VIII ist ein Filter gelb-mittel lieferbar. Der Filterfolienhalter der SL 66 ist ebenfalls für die SLX geeignet. Neu im SLX-Zubehörprogramm ist dagegen ein Zirkular-Polarisationsfilter, das dem speziellen Lichtmeßsystem angepaßt wurde.

Der Pistolengriff mit elektrischem Auslöser stellt in Verbindung mit dem 90° Prismensucher eine ideale Kombination für Reportagefotos dar. Wiederum aus dem SL 66-Zubehörprogramm entnommen ist die Stativschnellbefestigung zum blitzschnellen Lösen und Wiederansetzen der Kamera, wobei dann die Kameraposition exakt erhalten bleibt.

Ein praxiserleichter breiter Tragriemen an den drehbaren Tragösen der Kamera sichert ermüdungsfreies Tragen auch bei stundenlangem Einsatz. Die Bereitschaftstasche verdient ihren Namen wirklich: bei abgeklapptem Vorderteil sind alle Bedienelemente erreichbar und für den schnellen Filmwechsel läßt sich auch das Rückteil abklappen. Zum Unterbringen der gewählten SLX-Ausrüstung gibt es einen soliden Alu-Bereitschaftskoffer mit variablen Innenfächern.



Die Wechselobjektive.

		Blendenbereich f/	Bildwinkel diagonal/horizontal	Linsen/Glieder	Entfernungseinstellung	max. Durchmesser ca. mm	Länge ca. mm	Gewicht ca.	Filtergröße (Rolleibajonett)
Distagon 4/40		4-32	88°/69°	10/9	∞-0,5 m	104	126	1475 g	VIII
Distagon 4/50*		4-32	75°/57°	7/7	∞-0,5 m	81,5	96	840 g	VI
Planar 2,8/80*		2,8-22	52°/38°	7/5	∞-0,9 m	81,5	63	590 g	VI
S-Planar 5,6/120		5,6-45	36°/26°	6/4	∞-0,95 m	81,5	100	810 g	VI
Sonnar 4/150*		4-32	29°/21°	5/3	∞-1,4 m	81,5	102	890 g	VI
Sonnar 5,6/250*		5,6-45	18°/13°	4/3	∞-2,5 m	81,5	170	1150 g	VI
Tele-Tessar 5,6/350		5,6-45	13°/9°	4/4	∞-5 m	90	227	1650 g	M 86x1

*1) Made by Rollei in Lizenz von Carl Zeiss, Oberkochen, West Germany; Rollei-HFT® Registered trade mark/eingetragenes Warenzeichen.

Das Zubehörprogramm.

Gegenlichtblenden für f=50 mm, f=80-f=250 mm; Filter Größe VI: gelb-mittel, grün, orange, hellrot, infrarot, R 1.5.

Polarisationsfilter, Filterfolienhalter; Filtergröße VIII: gelb-mittel; Weichzeichner Größe VI: Zeiss Softar I, II.

Lupenlichtschacht, Wechsellupen für Fallichtschacht +0,5/+1,5/+2,5/-1,5/-2,5 dptr., drehbare Prismensucher 45° und 90°; Sportrahmensucher f=150, 250 und 350 mm.

Hell-Einstellscheiben mit Meßkeil und Meßraster, mit Meßkeil, mit Meßraster, mit Klarsichtfleck, ohne Einstellhilfe; Einstellscheibe mit Mattglasausführung.

Pistolenhandgriff mit elektrischem Auslöser, Handgriff mit Drahtauslöser.

Schnell-Fokussierhebel, Fernbedienungskabel 5 m, Fernbedienungskabel 10 m, Multibelichtungs-Steuergerät.

Zwischenringe 9 mm, 17 mm, 34 mm, 68 mm; Balgengerät, Kompendium.

Film-Wechseleinsatz in Plastiktasche, Ersatzplastiktasche; Gehäuseschutzdeckel, Objektivschutzdeckel vorn, Objektivschutzdeckel hinten.

Bereitschaftstasche, Bereitschaftskoffer, Spezial-Tragriemen, Stativ-Schnellbefestigung.

Polaroid-Adapter, 4,5 x 6 cm Rückwand, NC-Akku in Plastiktasche, Ersatz-Plastiktasche, externer Akkuanschluß (Verbindungskabel 1 m, zwischen Kamera-Akku und Kamera-Akkufach), Schnell-Ladegerät mit steckbarem Netzkabel.

Die Einzelteile und Funktionen.

- 1 Entriegelknopf für Rückwand, rechts
- 2 Fenster für Filmsortenanzeige
- 3 Rückwandriegel
- 4 Filmtransportrad
- 5 Symbol für Filmlauf
- 6 Halter für Tragriemen, rechts
- 7 Index für Verschußzeit, zugleich Rotmarke für Grenzwertanzeige
- 8 Rote Leuchtdiode (LED) für Unterbelichtungs-Warnanzeige
- 9 Sucherlupe, auswechselbar
- 10 Lichtschachtdeckel, klappbar
- 11 Halterung für Zusatzrahmensucher f=150, 250 und 350 mm
- 12 Rahmensucher f=80 mm, klappbar
- 13 Entriegelungsknopf für Klapprahmen
- 14 Klapprahmen für Einstellscheibe
- 15 Rote Leuchtdiode (LED) für Akkuspannungs-Kontrolle

- 16 Sicherung
- 17 Akkueinschub, extern aufladbar
- 18 Rote Leuchtdiode (LED) für Überbelichtungs-Warnanzeige
- 19 Rotpunkt am Kamerabajonett
- 20 Zeiger für Blendenautomatik
- 21 Blendenskala
- 22 Sperrknopf für Blendenstellung
- 23 Wechselobjektiv
- 24 Objektivbajonett für Filter und Gegenlichtblende bzw. Kompendium
- 25 Stellring für Blendenautomatik und manuelle Blendenwahl
- 26 Stellring für Entfernung in m und ft
- 27 Objektivbajonett für Kameraanschluß
- 28 Kontaktleiste am Objektiv
- 29 Schutzkappe für Synchron-Kabelkontakt

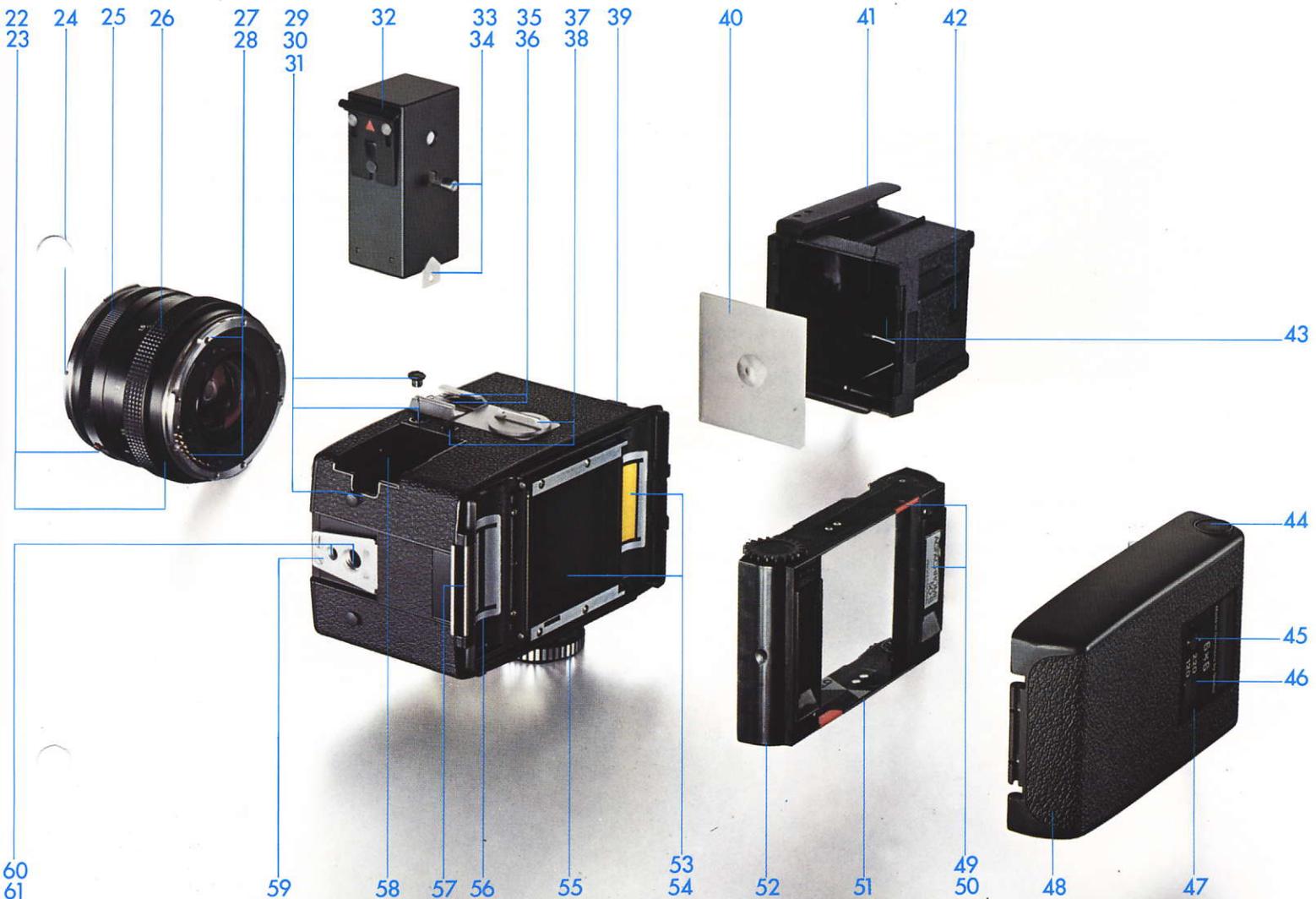
- 30 X-Synchron-Kabelkontakt für Norm- und Rolleistecker
- 31 Rotmarke für Akkueinschub-Entriegelung
- 32 Sicherungsglasche für Akkueinschub
- 33 Ersatzsicherung
- 34 Schieber für Ersatzsicherung
- 35 Steckschuh für Blitzgerät oder Zubehör
- 36 X-Synchron-Mittenkontakt
- 37 Halter für Tragriemen, links
- 38 Entriegelknopf für Synchronkabel mit Rolleistecker
- 39 Entriegeltaste für Faltlichtschacht, Lupenlichtschacht oder Prismensucher



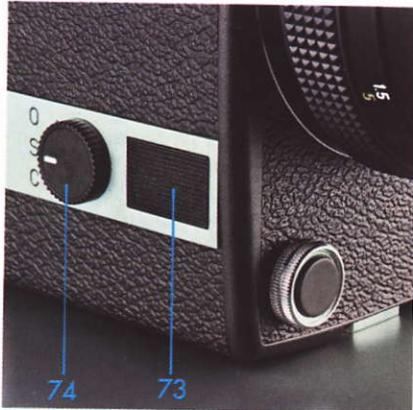
40 Einstellscheibe
 41 Faltlichtschacht, abnehmbar
 42 Diopter für Rahmensucher
 43 Halterung für Sucherlupe
 44 Entriegelknopf für Rückwand, links
 45 Drehknopf für Filmlänge
 46 Index für Filmlänge
 47 Bildzählwerk
 48 Rückwand, auswechselbar
 49 Federlasche für Filmspulenachse
 50 Halteschlitz für Filmschachtelabriß
 51 Index für Pfeilmarke auf Filmvorspann
 52 Filmeinsatz
 53 Lager für Filmspule mit Symbol \equiv
 54 Bildfenster
 55 Drehknopf für Verschußzeit
 56 Lager für Leerspule mit Symbol \equiv
 57 Rückwandscharnier

58 Fach für Akkueinschub
 59 Stativ-Schnellkupplung
 60 Stativgewinde $\frac{1}{4}$ "
 61 Stativgewinde $\frac{3}{8}$ "
 62 Zeigerfeld für Blendenautomatik
 bzw. Rotfeld bei manueller
 Blendenwahl
 63 Index für Blendenautomatik und
 manuelle Blendenwahl
 64 Schärfentiefenskala
 65 Rotmarke am Objektivbajonett
 66 Entfernungsindeks
 67 Kamerabajonett
 68 Schieber für Objektiventriegelung
 69 Auslöserknopf links, abschraubbar
 70 Auslöserknopf rechts, abschraubbar
 71 Kontaktleiste am Kameragehäuse

72 Gewinde für Drahtauslöser
 73 Meßtaste für Blendenanzeige,
 Schärfentiefenkontrolle und
 Akkuspannungs-Prüfung
 74 Zentralschalter für Serienaufnahme -
 Einzelaufnahme - aus = C-S-O
 75 Universal-Steckeranschluß für
 externe Steuer- und Zusatzgeräte
 76 Schutzkappe für Steckeranschluß
 77 Schwingspiegel
 78 Stellscheibe für Filmempfindlichkeit
 79 Leerspule
 80 Entriegelknopf für
 Rückwandscharnier
 81 Filmtastwerk
 82 Filmdruckplatte

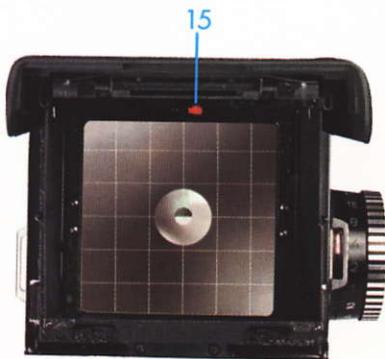


Handhabung und Gebrauch.



Akkuspannung prüfen

Schalter 74 auf „S“ stellen. Akku 17 in Fach 58 bis zum Anschlag einschieben. Faltlichtschacht 41 nach vorn aufklappen und Meßtaste 73 eindrücken. Bei ausreichender Akkuspannung bleibt die Leuchtdiode 15 dunkel. Leuchtet sie rot auf, ist der Akku nachzuladen (siehe dort). Diese Kon-



trolle ist auch bei jedem Auslösevorgang automatisch in Funktion. Falls die Akkuspannung für einen sicheren Funktionsablauf nicht mehr ausreicht, schaltet eine elektronische Spannungskontaktschaltung die Kamera automatisch ab.

Akku aufladen

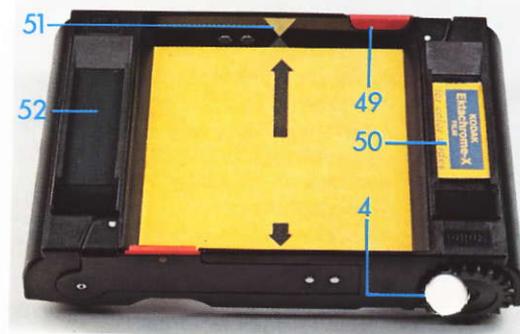
Spannungswähler am Schnellladegerät auf vorhandene Netzspannung einstellen 100–240 V Wechselspannung 50/60 Hz; an Gleichspannung darf das Schnellladegerät **nicht** betrieben werden.

Sicherungsflasche 32 nach oben drücken und Akku 17 herausziehen. Akku in Schnellladegerät einsetzen, Netzkabel mit Ladegerät und Lichtnetz verbinden.

Das Schnellladegerät steuert automatisch den gesamten Ladevorgang, der aus ständig wirksamer Normalladung und je nach Akkuladungszustand und -temperatur hinzugeschalteter Schnellladung besteht. 2 Kontrolllampen zeigen am Ladegerät die Ladungsart an: grün = Normalladung und rot = Schnellladung. Die Gesamtladedauer ist abhängig vom Ladezustand des Akkus (Zahl der belichteten Aufnahmen, Selbstentladung) und beträgt nach normaler Entladung etwa 1 Std. Nach 10–15 Min. Ladezeit steht bereits ausreichend Energie für etwa 100 Aufnahmen zur Verfügung. Beim Erlöschen der roten Kontrolllampe am Ladegerät ist die Schnellladung beendet, die erreichte Ladekapazität ermöglicht etwa 800–1000 Aufnahmen.

Bei abgeschalteter Schnellladung bleibt die Normalladung weiter in Funktion, wodurch der Akku nach einer Gesamtladedauer von ca. 3 Stunden maximal aufgeladen ist. Gelegentliches Überschreiten dieser Ladedauer um einige Stunden schadet dem Akku nicht, doch sollte häufiges Überladen vermieden werden.

Die Umgebungstemperatur soll beim Schnellladen zwischen + 5° und etwa + 35° C liegen. Bei einem durch äußere Einflüsse stark erwärmten Akku setzt die Schnellladung (verzögert durch die eingebaute Temperatur-Sicherheitschaltung) erst nach hinreichender Abkühlung ein.



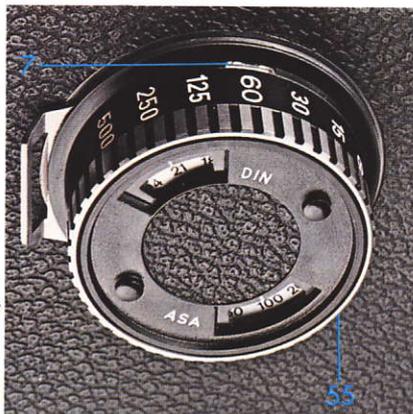
Filmeinsatz laden

Entriegelknöpfe 1 und 44 eindrücken, Rückwand 48 abklappen und Filmeinsatz 52 herausnehmen. Rote Lasche 49 nach außen ziehen, Filmspule entsprechend Symbol 5 einlegen (schwarze Vorspannseite innen) und Lasche wieder einrasten lassen. Filmvorspann in Leerspule einfädeln und mit Transportrad 4 soweit straff gespannt aufwickeln, bis Pfeilmarke des Schutzpapiers auf Index 51 zeigt. Abriß der Filmschachtel als Filmsortenanzeige in Schlitz 50 (auf Filmspulenseite) einschieben. Je nach Bedarf weitere Einsätze in gleicher Weise vorladen und in den mitgelieferten Plastiktaschen aufbewahren.

Filmeinsatz einsetzen

Rückwand öffnen, geladenen Einsatz so einsetzen, daß Filmspule auf Symbol \square , Leerspule auf Symbol \square zeigt. Rückwand bis zum völligen Einrasten schließen. Index 46 mit Drehknopf 45, dem geladenen Film entsprechend, auf 120 oder 220 stellen. Stellscheibe 78 auf jeweils verwendete Filmempfindlichkeit einrasten.

Auslöseknopf 69 oder 70 kurz eindrücken: Film läuft automatisch in Aufnahmestellung vor, im Bildzählwerk 47 erscheint "1". Hinweis: Auslöseknopf erneut eindrücken, falls "1" nicht sichtbar ist (was bei einigen Filmfabrikaten hin und wieder vorkommen kann).



Belichtungszeit wählen

Bei Blendenautomatik: Index 63 auf "A" einrasten, gewünschten Zeitwert mit Drehknopf 55 auf Index 7 stellen. Sekundenbruchteile sind weiß, volle Sekunden und B grün markiert. Zwischenstellungen sind nicht verwendbar.

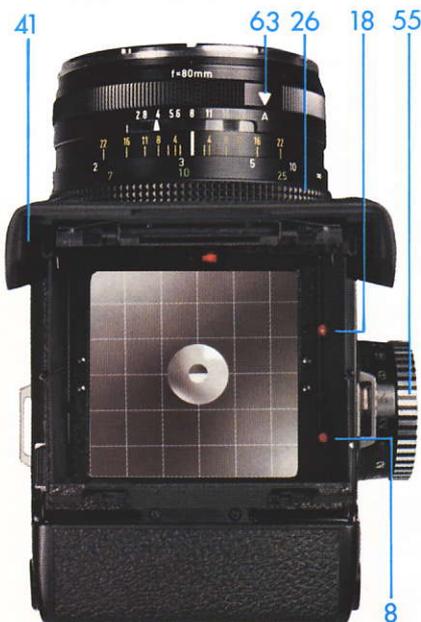
Rotmarke im weißen Indexfeld 7 zeigt an, daß gewählte Belichtungszeit den Automatik-Arbeitsbereich überschreitet; Drehknopf 55 dann bis zum Verschwinden der Rotmarke verstellen.



Bei manueller Blendenwahl: Knopf 22 eindrücken und Stellung 25 mit Index 63 auf gewünschten Wert einstellen, Blendenzeiger 20 und Zeigerfeld 62 sind jetzt durch ein Rotfeld abgedeckt. Zur gewählten Blende passende Belichtungszeit entweder mit separatem Handbelichtungsmesser oder (evtl. nach Umrechnung) wie oben mit kurz eingeschalteter Blendenautomatik ermitteln.

Objekt fokussieren und Bildausschnitt wählen

Fokussieren durch Drehen am Stellring 26; zum Einsetzen von Wechselobjektiven Schieber 68 nach oben drücken. Faltlichtschacht 41 nach vorn aufklappen, Lichtschachtdeckel 10 mit Sucherlupe 9 nach oben schwenken. Bei Bedarf Rahmensucher 12 nach innen drücken, Einblick dann durch Diopter 42. Evtl. Zusatzrahmensucher auf Halterungen 11 drücken.



Belichtung messen

Blendenautomatik einschalten und Meßtaste 73 eindrücken. Die für vorgewählte Zeit und eingestellte Filmempfindlichkeit erforderliche Blende wird jetzt durch eine extrem schnelle Belichtungsmessung ermittelt und stufenlos eingestellt, der Zeiger 20 zeigt sie im Feld 62 an.

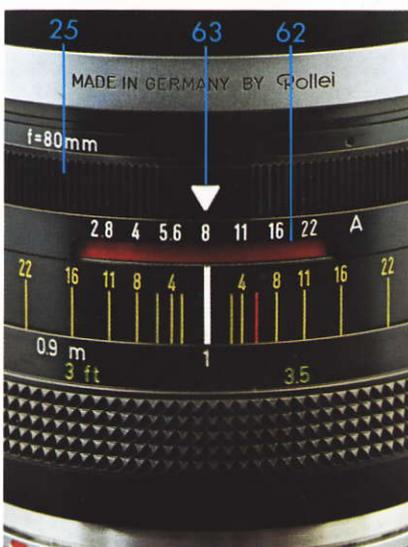
Gleichzeitige Warnanzeigen durch rote Leuchtdioden im Sucher: die untere Leuchtdiode 8 meldet, daß das Objektiv automatisch nicht weiter aufgeblendet werden kann (Unterbelichtungsgefahr) – und die obere Leuchtdiode 18 zeigt an, daß sich das Objektiv automatisch nicht weiter abblenden läßt (Überbelichtungsgefahr).

Wird die Meßbereichsgrenze überschritten, leuchten beide Dioden gleichzeitig. Die Anordnung der Dioden gibt zugleich auch die korrigierende Drehrichtung am Drehknopf 55 an: vorgewählte Verschußzeit durch Drehen am Knopf 55 (zur leuchtenden Diode hin) korrigieren, bis beide Leuchtdioden erlöschen.

Die vorgewählte Verschußzeit liegt jetzt im Meßbereich – die folgende Aufnahme wird mit dieser Zeit und der automatisch dazu eingestellten Blende optimal belichtet.

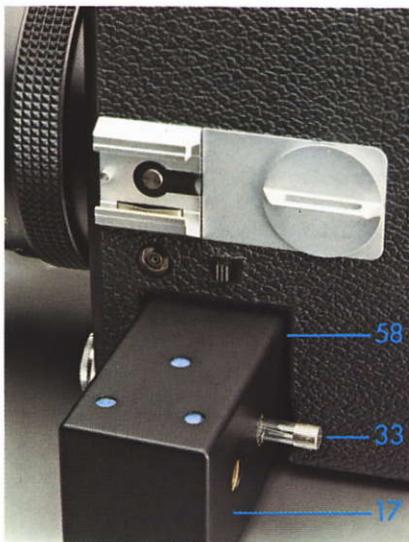
Belichten

Mit Blendenautomatik:
Auslöserknopf 69 oder 70 eindrücken:
Belichtung läuft mit vorgewählter Zeit und zugehöriger (im Auslösemoment gemessener und eingesteuerter) Blende automatisch ab.



Die Meßbereichsgrenzanzeige ist auch beim Belichten wirksam und ermöglicht dadurch entsprechend korrigierte Folgeaufnahmen, falls sich die Lichtverhältnisse zwischen Messung und Auslösung ändern.

Ohne Blendenautomatik:
Auslösen wie oben, Belichtung erfolgt mit vorgewählter Zeit und Blende.



Akku wechseln

Sicherungslasche 32 nach oben drücken und entladenen Akku 17 herausziehen; geladenen Akku mit Lasche nach unten in Fach 58 einsetzen, Sicherungslasche bis zum Anschlag festdrücken.

Objektiv wechseln

Schieber 68 nach oben drücken, Objektiv durch Linksdrehen aus Kamerabajonett lösen. Wechselobjektiv mit Rotmarke 65 auf Rotpunkt 19 ansetzen und bis zum Einrasten rechtsdrehen.

Lichtschacht wechseln

Faltlichtschacht aufklappen, beide Tasten 39 eindrücken und Lichtschacht nach vorn abziehen. Lupenlichtschacht oder Prismensucher bis zum Einrasten aufchieben.

Einstellscheibe wechseln

Nach Abnehmen des Lichtschachts beide Entriegelknöpfe 13 gleichzeitig nach hinten ziehen und Rahmen 14 hochklappen. Einstellscheibe 40 herausziehen. Wechselscheibe (mit matteder Seite nach unten) zwischen Haltetaschen und Haltefedern einschieben. Klapprahmen schließen, leicht nach hinten ziehen und beidseitig einrasten lassen.

Sucherlupe wechseln

Faltlichtschacht abnehmen, Sucherlupe 9 am vorderen Rand nach innen drücken und aus Halterung 43 ziehen. Wechsellupe von innen unter Halterung einschieben. Wechsellupen für Fehlsichtige sind von +2,5 bis –3 Dioptrien als Zubehör lieferbar.

Sicherung auswechseln

Akkueinschub herausziehen, Sicherung 16 aus Halterung nehmen. Der geöffnete Schieber 34 gibt die Reservesicherung 33 frei. Ersatzsicherungen (M 0,8 A/250 V) sind auch im Radio-Fachhandel erhältlich.

Rückwand wechseln

Rückwand öffnen und Filmeinsatz entnehmen. Knopf 80 in Pfeilrichtung schieben, Rückwand nach unten schwenken und aus Scharnier 57 lösen. Wechselrückwand oder Polaroidadapter in Scharnier einsetzen, dabei Knopf 80 wieder in Pfeilrichtung schieben.

Das technische ABC.

Das technische ABC

nennt wissenswerte Details einzelner Kameraelemente und gibt praktische Anwendungshinweise.

Akkukapazität

Der Akkueinschub enthält spezielle Nickel-Cadmium Akkus mit Sinterelektroden, die sich durch Wartungsfreiheit, Schnelladbarkeit und günstiges Tieftemperatur-Verhalten auszeichnen. Die nutzbare Kapazität nimmt (wie bei allen Akkus) mit sinkenden Temperaturen ab; nach beendeter Schnellladung sind möglich:

bei Akkutemperatur pro Akkuladung
+ 20° C _____ ca. 1000 Aufnahmen
- 10° C _____ ca. 50 Aufnahmen

Volle Kapazitätsnutzung bei tiefen Temperaturen erfordert eine vorhergehende Schnell- und Normalladung von insgesamt ca. 3 Stunden, um den Akku maximal aufzuladen.

Bei strenger Kälte unter - 10° C wird der Akku getrennt von der Kamera mitgeführt und entsprechend temperiert kurz vor der Aufnahme eingesetzt. In Extremfällen (Aufnahmen in Polargebieten, Kühlkammern, Kältelabors usw.) muß auch die Kamera entsprechend temperiert bzw. isoliert werden. Der als Zubehör lieferbare externe Akkuanschluß wird hierfür besonders empfohlen.

Auslösersperre

Abschalten des Auslösestromkreises mit Zentralschalter oder Abschrauben beider Auslöseknöpfe verhindert unabsichtliches Auslösen.

Auslösung

ist je nach Bedarf möglich durch: linken oder rechten Auslöseknopf, Handauslöser oder Fernauslöser in Universal-Steckeranschluß, Multibelichtungs-Steuergerät in Universal-Steckeranschluß. Alle diese Auslösemöglichkeiten bleiben ständig verwendbar und lassen sich auch wechselweise oder kombiniert benutzen.

An dem nach Abschrauben des Auslöseknopfes freiliegenden Kontakt kann mit einem spitzen Gegenstand (z. B. Kugelschreiberminne) ebenfalls ausgelöst werden.

Belichtungsautomatik

Das Meßsystem ermittelt während des Auslösens die zur vorgewählten Zeit erforderliche Blende und stellt diese praktisch zeitgleich über den prozeßrechnergesteuerten Linearmotor im Objektiv ein.

Eine Vorausmessung mit der Meßtaste ist besonders bei schwierigen Lichtverhältnissen zu empfehlen, um die automatisch eingesteuerte Blende zu kontrollieren.

Belichtungszeiten

werden von $\frac{1}{500}$ - 30 sec leinschließlich B1 in der Kamera elektronisch gebildet. Die mechanische Zeitenbildung übernimmt ein im Objektiv eingebauter Zentralverschluss, den ein ebenfalls eingebauter Linearmotor direkt antreibt.

Bildzählwerk

ist schaltbar auf Rollfilm 120 oder Rollfilm 220. Die automatische Nullstellung wird beim Öffnen der Kamerarückwand ausgelöst. Zählwerkanzeige "0" = kein Film eingelegt, "weißer Keil" = Film nicht auf Bild 1 transportiert, "rotes Feld" = Filmnachlauf.

Blitzlicht

Die Kamera ist bei allen Verschußzeiten bis $\frac{1}{500}$ sec X-synchronisiert. Blitzgeräte mit Mittenkontakt können im Steckschuh befestigt werden. Der Kabelkontakt hat eine 3 mm-Normbuchse mit Verriegelung für Rollei-Synchronstecker. Staubschutz bei Nichtgebrauch durch eingesetzte Verschußkappe.

Fehlbelichtungsanzeige

Zwei rote Leuchtdioden rechts neben der Einstellscheibe warnen vor Fehlbelichtungen, falls die Belichtungsautomatik zu vorgewählter Verschußzeit und eingestellter Filmempfindlichkeit keine passende Blende einstellen kann, oder falls die Lichtintensität außerhalb des Meßbereiches liegt. Bei Überbelichtung leuchtet die obere, bei Unterbelichtung die untere Leuchtdiode - beim Aufleuchten beider Dioden ist der Meßbereich überschritten.

Filmtransport

erfolgt durch einen schnell steuerbaren Elektromotor automatisch und unmittelbar nach jeder Belichtung. Das Einspulen des Filmes zur ersten Aufnahme und das Aufwickeln des Filmnachspans nach der letzten Aufnahme geschieht ebenfalls automatisch.

Fernauslösung

Als Zubehör sind elektrische Fernauslöser mit 5 m oder 10 m Kabellänge lieferbar, die mit dem Universal-Steckeranschluß verbunden werden. Der Fernauslöser ermöglicht wahlweise auch die → Spiegelvorauslösung.

Fremdlichtkompensation

Durch geöffneten Faltlichtschacht einfallendes Fremdlicht wird beim Meßvorgang berücksichtigt und bis zu einem Intensitätsverhältnis von Fremdlicht: Meßlicht = ca. 20:1 kompensiert.

Diese Kompensation ist wirksam bei der Sucherbildbetrachtung durch Prismensucher, starren Lupenlichtschacht und Faltlichtschacht mit hochgeklappter!! Sucherlupe.

Wird das Sucherbild durch den Faltlichtschacht ohne Sucherlupe betrachtet, dann ist direkter Lichteinfall auf die Einstellscheibe (z. B. Sonnenlicht, Kunstlichtquellen, insbesondere Leuchtstofflampen) zu vermeiden.

Bei Langzeit- oder fernausgelösten Aufnahmen muß der Faltlichtschacht geschlossen sein.

Hell-Einstellscheibe

Das Quadrat-Liniengitter hat 9,5 mm Abstand, so daß der Bildausschnitt für 4 1/2 x 6 cm Hoch- oder Querformat bzw. für 4 x 4 cm Format durch Linienschnittpunkte festgelegt ist.

Kombimeßtaste

für Unterbelichtungs- oder Überbelichtungs- oder Meßbereichsgrenzanzeige, Akkuspannungskontrolle, Meßwertfixierung, und Schärfenkontrolle durch Abblendung auf den gemessenen bzw. manuell eingestellten Blendenwert.

Langzeitaufnahmen

Beide Auslöser geben nach Abschrauben ein Drahtauslösergewinde frei. Als Stativanschluß ist je ein 1/4" und 3/8" Gewinde vorhanden.

Die Stativ-Schnellkupplung am Kameraboden paßt zur Rollei-Stativ-Schnellbefestigung und ermöglicht zügigen Wechsel zwischen Hand- und Stativaufnahmen.

Für extrem lange Zeitaufnahmen (T) wird der Verschuß durch normales Auslösen geöffnet und dann durch Abschalten der Kamera (mit Zentralschalter auf 0) während der gewünschten Belichtungsdauer offengehalten. Nach der Belichtung schaltet man die Kamera wieder ein und löst erneut aus, bis der Filmtransport beendet ist.

Meßbereich

bei 21 DIN/100 ASA Film mit Objektiv $f=2,8$: Lichtwert 3-18 = 3,2-100.000 asb = 1-33.000 cd/m². Beim gleichzeitigen Aufleuchten beider Dioden ist der Meßbereich überschritten.

Meßcharakteristik

Die Spektralempfindlichkeit des Meßsystems ist der Spektralempfindlichkeit handelsüblicher Color- und S/W Filme weitgehend angeglichen: Der Schwenkspiegel besteht aus Spezialfilterglas und korrigiert das auf die Fotoelemente fallende Meßlicht.

Meßsystem

Drei Silizium-Fotoelemente sind im Spiegelträger hinter dem teildurchlässigen Spiegel angeordnet und messen das einfallende Licht integral-mittelnbetont, wobei die Gewichtung auf der unteren Bildhälfte liegt.

Meßwertfixierung

Ein Ersatzobjekt (z. B. Graukarte) wird angemessen, die Meßtaste gedrückt gehalten und das Aufnahmeobjekt mit dem so fixierten Meßwert belichtet.

Multibelichtungs-Steuergerät ME 1

ist als Zubehör lieferbar und ermöglicht Mehrfachbelichtungen (ohne Spiegelbewegung und Filmtransport) für z. B. Phasenvergleichsaufnahmen von techn. Vorgängen und Bewegungsabläufen, Sportszenen, Tieraufnahmen usw. Das Gerät wird mit dem Universal-Steckeranschluß verbunden, die Bildfolgezeit ist entweder auf beliebige Dauer oder von 0,1 bis 1,5 sec einstellbar. Die Bildanzahl ist zwischen 1 und 10 wählbar.

Das Gerät läßt sich bei Verschußzeiten von 1/500 bis 30 sec verwenden – doch sind kurze Zeiten (1/500-1/125 sec) meist empfehlenswert.

Polaroidadapter

ist im Zubehörprogramm enthalten und gegen die Standard-Rückwand auswechselbar. Der Adapter ist für Polaroidfilme im Format 8,3 x 10,8 cm (3 1/4 x 4 1/4") vorgesehen. Eine separate Gebrauchsanleitung enthält alle wissenswerten Einzelheiten.

Prozeßrechner

als Rechenzentrum in der Kamera steuert die Funktionen von Blendeneinstellung, Verschußzeit, Filmtransport, Bildzählwerk, Spiegelbewegung und -vorauslösung, Fehlbelichtungsanzeige, Meßbereichsgrenzanzeige, Batteriespannungskontrolle, Fremdlichtkompensation, Filmeinspulen, Filmaufwickeln usw. Die integrierte Schaltung des Rechners (IC) beinhaltet etwa 500 Transistorfunktionen in mikroelektronischer Bauweise auf einem Silizium-Chip.

Schärfentiefenkontrolle

Ist für bestimmte Aufnahmen die Schärfentiefe vorgegeben, so ermittelt man nach Druck auf die Meßtaste die automatisch eingesteuerte Blende und verstellt den Verschußzeitenknopf so lange, bis die erforderliche Blende am Objektiv angezeigt wird. Dabei läßt sich die Schärfentiefe auf der Einstellscheibe beurteilen. Bei dieser Methode muß die Kamera ständig auf die gleiche Bildpartie gerichtet bleiben.

Serienaufnahmen

aus freier Hand erfordern eine möglichst kurze Verschußzeit ($1/500$ oder $1/250$ sec) um evtl. mögliches Verreißen zu vermeiden.

Für Serienaufnahmen ist Rollfilm 220 am günstigsten. Mit gleicher Filmsorte vorgeladene Wechselkassetten ermöglichen mehrere Aufnahmeserien von jeweils 24 bzw. 34 Bildern in schneller Folge. Die Verwendung von Wechselakkus sichert ständig ausreichende Energieversorgung bei sehr langen Aufnahmeserien.

Spiegelvorauslösung

für erschütterungsfreies Belichten speziell bei Verwendung von langen Brennweiten und/oder Zwischenring-Balgengerät-Kombinationen: Der mitgelieferte Fernauslöser wird an den Universal-Steckeranschluß angeschlossen. Die Belichtung wird mit der Meßtaste ermittelt und die gemessene Blende manuell eingestellt. Die Tasten für Spiegelvorauslösung Δ und Verschußauslösung \otimes werden nacheinander betätigt.

Hinweis: Die Spiegelvorauslösung ist nicht rückstellbar, der mit ihr begonnene Auslösevorgang muß vollständig zu Ende geführt werden. Die Spiegelvorauslösung ist nur bei manuellem Betrieb sinnvoll; bei Automatik-Betrieb wird kein Meßergebnis erhalten.

Universal-Steckeranschluß

14-polige Anschlußbuchse für verschiedene Zusatz- und Steuergeräte (z. B. Handauslöser, Fernauslöser, Timer, Funkempfänger, Lichtschranke usw.). Staubschutz bei Nichtgebrauch durch eingesetzte Verschußkappe.

Wechsel-Filmeinsätze

werden in der mitgelieferten Plastiktasche aufbewahrt. Bei schnellen Aufnahmeserien wechselt man nur die Filmeinsätze und entlädt sie später. Das Laden und Entladen der Einsätze sollte wie üblich bei gedämpftem Licht oder mindestens im Körperschatten erfolgen.

Der in den Filmeinsatz eingeschobene Abriß der Filmschachtel gibt Aufschluß über die eingelegte Filmsorte. Bei ständiger Verwendung der gleichen Filmsorte wird der Einsatz beidseitig mit dem Schachtelabriß markiert.

Wechselobjektive

sind mit den Brennweiten 40, 50, 80, 120, 150, 250 und 350 mm lieferbar; weitere Brennweiten sind in Vorbereitung.

Alle Wechselobjektive haben eine abschaltbare Blendenautomatik und einen integrierten, elektronisch gesteuerten Zentralverschuß. Eine 10-polige Kontakteiste überträgt die Steuerimpulse für Blenden- und Verschußantrieb auf zwei eingebaute Linearmotoren, auch bei Verwendung von Balgengerät und/oder Zwischenringen.

Zentralschalter

In Stellung "0" ist die Kamera abgeschaltet und die Auslösung gesperrt. In Stellung "S" wird nach dem Auslösen jeweils eine Aufnahme belichtet und der Film weitertransportiert. In Stellung "C" belichtet und transportiert die Kamera so lange, bis der Auslöser wieder freigegeben wird. Bei Dauerdruck über die ganze Film-länge wird nach der letzten Aufnahme automatisch aufgewickelt. Die Bildfolge (bei entsprechend kurzer Belichtungszeit) beträgt ca. 1,5 Aufnahmen/sec.

Technik in Zahlen.

Typ

Einäugige automatische Motor-Spiegelreflex-Systemkamera 6 x 6 cm mit elektronischer Steuerung durch integrierten Prozeßrechner; Belichtungsmessung durch das Objektiv und Blendenautomatik nach Verschußzeitvorwahl; Filmeinspul- und Filmaufwickelautomatik.

Ausstattung

Rollei-Bajonett mit automatischer Kontaktgabe für SLX-Wechselobjektive; austauschbare Rückwände, Sucheraufsätze und Einstellscheiben; vorladbare Schnellwechsel-Filmeinsätze für 12/24 Aufnahmen 6 x 6 cm oder 16/34 Aufnahmen 4,5 x 6 cm auf Rollfilm 120/220, selbstrückstellendes umschaltbares Bildzählwerk mit Mehrfachanzeige, Filmsortenanzeige; 2 druckpunktfreie elektrische Kontaktauslöser mit Drahtauslösergewinde; Steckschuh mit Synchron-Mittenkontakt, verriegelbarer Synchron-Kabelkontakt, X-Synchronisation 30 bis $\frac{1}{500}$ sec; Filmlängentastwerk, auswechselbarer Akkueinschub, 3-Funktions-Zentralschalter, motorischer Filmtransport für Einzel- oder Serienaufnahmen, Bildfrequenz bis 1,5/sec; 14-poliger Universal-Steckeranschluß für Spezialauslösekabel oder Steuerregler mit Zubehör, Schnellstativkuppelung, Stativgewinde $\frac{1}{4}$ " und $\frac{3}{8}$ ", drehbare Tragösen.

Belichtungsmeßsystem

3 großflächige spektralempfindlichkeitskorrigierte Si-Fotoelemente hinter Rückschwingspiegel, mittenbetonte Integralmessung mit elektronischer Fremdlichtkompensation während des Auslösevorgangs, Meßbereich bei 21 DIN/100 ASA Film mit Objektiv 2,8=80 mm Lichtwert 3-18/3,2-100.000 asb/1-33.000 cd/m², Blendenautomatik durch Meßwertverarbeitung im Prozeßrechner und linearmotor-gesteuerten Blendenantrieb im Objektiv; automatische Fehlbelichtungs- und Meßgrenzanzeige durch 2 Leuchtdioden, Kombimeßtaste für Meßwertfixierung und manuelle Fehlbelichtungs-/Meßgrenzanzeige, zusätzliche Meßgrenzanzeige im Verschußzeiten-Stellknopf; einstellbare Filmempfindlichkeiten 15-39 DIN/25-6400 ASA.

Suchersystem

Abnehmbarer Faltlichtschacht mit Wechsel-Sucherlupe 3,3 x, Sport-Rahmensucher für f/80 mm mit Halterung für Sport-Rahmensucher f=150, 250 und 350 mm; auswechselbar gegen 45°-Prismensucher, 90°-Prismensucher oder starren Lupenlichtschacht mit Okulareinstellung, visuelle Sucherbildvergrößerung bei f=80 mm und Faltlichtschacht 1,25 x; auswechselbare Hell-Einstellscheibe mit Schnittbild-Entfernungsmesser, Mikroprismenraster und Quadrat-Liniengitter; Schärfentiefenkontrolle durch Kombimeßtaste, vorauslösbarer Rückschwingspiegel mit teildurchlässiger Vielfachbeschichtung und pneumatischer Spiegelbremse.

Energieversorgung

Schnellwechsel-Akkueinschub mit automatischer Kontaktgabe und Sicherheitsverriegelung, aufladbarer Sinter-NC-Akku 8 x 1,2 V, mit Überlastungssicherung M 0,8 A-250 V; automatische Spannungskontrolle bei jeder Aufnahme, manuelle Spannungskontrolle durch Kombimeßtaste; Akku-Kapazität ca. 1000 Aufnahmen.

Schnell-Ladegerät 110-220 V 50/60 Hz mit automatischer Schnellladebegrenzung, Kontrollanzeigen für Schnell- und Normalladung, Schnellladezeit je nach Ladezustand bis ca. 1 h.

Wechselobjektive

Rollei-Bajonett mit Verriegelung im Kameragehäuse, integrierter elektronisch gesteuerter Zentralverschluß 1/500-30 sec und B, 10-polige Kontaktleiste zur Impulsübertragung für Blenden- und Verschußantrieb; stufenlose Blendenautomatik mit Blendenanzeige, umschaltbar auf manuelle Blendenwahl in $\frac{1}{3}$ Blendenstufen; Schärfentiefskala, Entfernungsskala in m und ft, Infrarotindex.

Maße

ca. 138 x 85 x 104 mm / 138 x 110 x 110 mm über alles, ohne Objektiv;
ca. 138 x 85 x 162 mm / 138 x 110 x 162 mm über alles, mit Objektiv 2,8/80 mm.

Gewicht

ca. 1250 g ohne Objektiv, ca. 1800 g mit Objektiv 2,8/80 mm.

Rolleiflex SLX

Ein ungewöhnliches und faszinierendes Kamerasystem.

Das zukunftssichere Konzept der SLX-Mittelformat-Spiegelreflexkamera erschließt ein uneingeschränkt ausbaufähiges Instrumentarium für das zunehmend expandierende Anwendungsgebiet der Fotografie.

Rollei

Rollei-Werke Franke & Heidecke, Postfach/P.O. Box 3365, D-3300 Braunschweig
10-0110/01-180 G + I, Braunschweig, Printed in Western Germany
Technische Änderungen und Lieferumfang vorbehalten